



© I. Campos Torres

## CLIM'ABILITY DESIGN: 2. NEWSLETTER

AUGUST 2020

Aktuelle Nachrichten zum  
Projekt Clim'Ability Design

*Dreimal pro Jahr erscheint der dreisprachige Newsletter zum europäischen Projekt Clim'Ability Design. Hier finden Sie aktuelle Informationen zum Projekt, Daten über die Auswirkungen des Klimawandels am Oberrhein und Ansätze für Lösungen, die in den Betrieben zur Anpassung und zur Fortführung Ihrer Aktivität umgesetzt werden können.*

## COVID-19 und Anpassungen an den Klimawandel in der Oberrheinregion - Perspektiven in der Krise zur klimatischen Krise?

**Rüdiger Glaser und Nicolas Scholze, Universität Freiburg im Breisgau**

In den letzten Monaten wurde **COVID-19** zum bestimmenden Thema. Unser Arbeitsgebiet zählt zu den besonders schwer betroffenen Gebieten. Naheliegenderweise hatte der Lockdown weitreichende **Konsequenzen für Clim'Ability Design**: geplante Maßnahmen mussten abgesagt, Methoden der Situation angepasst werden. So wurden einige der geplanten Interviews telefonisch durchgeführt; Videokonferenzen und **virtuelle Räume** ersetzen die direkten Kontakte. Ein neuer Fragebogen zur Einschätzung der Krise wurde konzipiert. Besonders schmerzlich waren Reise- und Kontaktverbote. Dazu kam eine **unterschiedliche** administrative Handhabung in den **Teilregionen**.

Mit der sich nun abzeichnenden **Öffnung** stellt sich aber auch die Frage der **Priorisierung**: COVID-19 erfordert enorme Anstrengungen für die Unternehmen, die zum Teil vor dem wirtschaftlichen Ruin stehen. Da besteht die Gefahr, dass die **Anpassung an den Klimawandel** mit seiner eher mittelfristigen Perspektive hintenangestellt wird. Aber, während es hoffentlich bald einen Impfstoff gegen Corona geben wird und durch Apps das Ansteckungsrisiko minimiert werden kann, **bleibt die Herausforderung Klimawandel bestehen**.

Es wird eine große Herausforderung sein, **weiter für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren und dabei Empathie für die betroffenen Unternehmen** und deren existenzielle Sorgen zu zeigen. Dabei wird es wichtig sein, auf die Zusammenhänge und Komplexität der Krisen zu verweisen. **Wie lassen sich wirtschaftlicher Neustart mit den Herausforderungen von Klimawandel**, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung verknüpfen? Wir werden unser Forschungsdesign in diese Richtung erweitern müssen – und können dies auch als Chance für ein **neues Verständnis** von komplexen Kritikalitäten sehen.

### **Ansprechpartner**

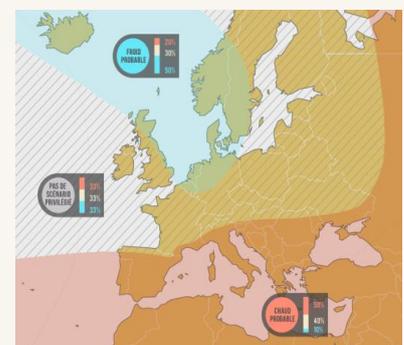
Pr. Dr. **Florence Rudolf**  
INSA Strasbourg  
[florence.rudolf@insa-strasbourg.fr](mailto:florence.rudolf@insa-strasbourg.fr)

Pr. Dr. **Rüdiger Glaser**  
Universität Freiburg im  
Breisgau  
[ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de](mailto:ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de)

## Wie werden die Sommer im Oberrheingebiet?

### Saisonale Klimavorhersagen sind schwer auszuwerten

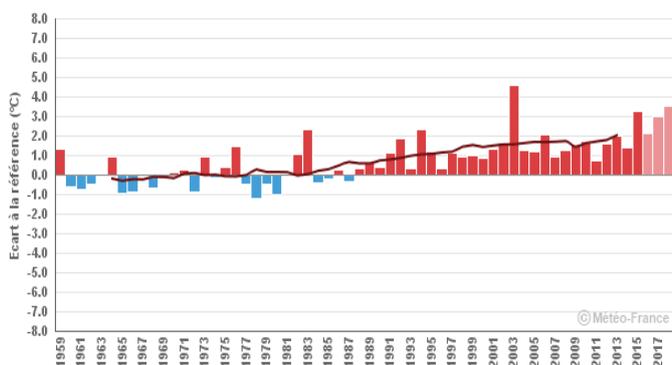
**Saisonale Klimavorhersagen** beziehen sich nicht auf punktuelle Ereignisse, sondern versuchen, die **großen Trends des zukünftigen Klimas** zu charakterisieren: wärmer oder kälter, trockener oder feuchter. Diese Vorhersagen betrachten das Zusammenspiel verschiedener Klimakomponenten (vor allem den Einfluss der Ozeane). Sie sind oft **schwer auszuwerten**, vor allem in unseren Breitengraden. Für den **Sommer 2020** ist das Ergebnis eher enttäuschend! Für die Temperaturen in unseren Regionen zeichnet sich kein Szenario ab (siehe nebenstehende Karte).



Probabilistische saisonale Temperatur-Vorhersage für das kommende Quartal (Juli – August – September 2020) © Météo France

### Die letzten Beobachtungen der Sommermonate am Beispiel Straßburg

Eine hohe **natürliche Klimavariabilität** kann zu einem relativ kühlen Sommer führen. Das stellt den allgemeinen **Trend der Erwärmung** jedoch nicht in Frage! Um die wichtigsten Trends zu ermitteln, orientiert sich die Klimavorhersage an allen Wettersituationen in einer Region anhand der **Normalwerte**. Bei diesen Referenzwerten



Durchschnittliche Sommertemperaturen: Abweichung von den Referenzdaten 1961-1990 (Strasbourg-Entzheim) © Météo France

handelt es sich um Durchschnittswerte der letzten 30 Jahre. Die **Abweichung von den Normalwerten** in der obenstehenden Grafik zu den durchschnittlichen Sommertemperaturen in **Straßburg** ermöglicht es, kältere (blaue Balken) oder wärmere (rote Balken) Sommer darzustellen. Der gleitende **11-Jahres-Mittelwert**, dargestellt durch die rotbraune Kurve, zeigt den Trend: eine **Erhöhung der Sommertemperaturen um rund 2°C** in Straßburg seit Ende der 1950er Jahre. Bemerkenswert dabei: Der Rekordwert vom August 2003 wurde in Straßburg im **Juli 2019** mit **38,8°C** gebrochen.

### Was bringt die Zukunft?

Vorliegende **Klimaprojektionsmodelle**, die das zukünftige Klima mit verschiedenen Szenarien von Treibhausgasemissionen simulieren, sagen häufigere, intensivere und länger anhaltende **Hitzewellen** voraus. Darüber hinaus könnten öfter starke **Niederschläge** auftreten, mit Überschwemmungen und Schlammlawinen. Eine **ehrergeizige Klimapolitik** könnte diese Auswirkungen abmildern und dazu beitragen, die Ziele der COP21-Vereinbarung einzuhalten: Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau. Damit stützt der Weltklimarat die Argumente des Stern-Reports von 2006 über die wirtschaftlichen Folgen der globalen Erwärmung. Dieser sagt unmissverständlich: **Nicht zu handeln käme uns viel teurer als konsequente Gegenmaßnahmen!**

#### Ansprechpartner

**Sophie Roy**  
Klimatologin,  
Météo France  
[sophie.roy@meteo.fr](mailto:sophie.roy@meteo.fr)

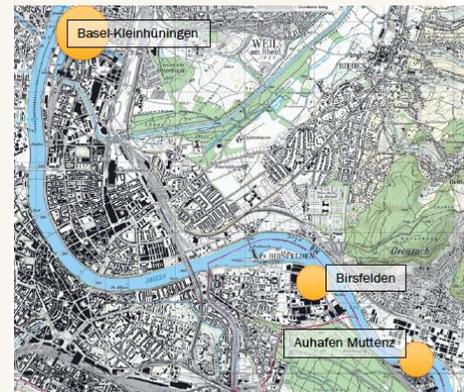
**Nicolas Scholze**  
Geograph, Universität  
Freiburg im Breisgau  
[nicolas.scholze@geographie.uni-freiburg.de](mailto:nicolas.scholze@geographie.uni-freiburg.de)

## Entwicklungsareal als Chance für den Oberrhein bei der Anpassung an den Klimawandel: Beispiel Schweiz

Im Rahmen des Projekts werden derzeit in Deutschland, Frankreich und der Schweiz **Partnerschaften zur Unterstützung von nachhaltiger Stadtentwicklung gegründet**. In der Schweiz, das Team der FHNW und der Universität Basel entwickelt in Zusammenarbeit mit Stakeholdern konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung, unter anderem im Hafen Birsfelden und im Klybeck-Areal in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Gemeinsam mit dem Bund finanzieren diese Kantone den schweizerischen Teil des Projekts Clim'Ability Design.

### Hafengebiet Birsfelden, Kanton Basel-Landschaft

Der **Hafen Birsfelden** ist der mittlere von drei Standorte der **Schweizerischen Rheinhäfen (SRH)** und liegt oberhalb der Stadt Basel in der Gemeinde Birsfelden am Rhein (vgl. Karte). Die **Industrie- und Gewerbezone** des Hafengebiets Birsfelden umfasst insgesamt rund 60 ha. Sie besteht zu zwei Dritteln aus dem eigentlichen Hafenperimeter und zu einem Drittel aus angrenzenden kommunalen Industrie- und Gewerbegebieten Hard- und Sternenfeldstrasse West. Die SRH haben die Vertretungs- und Bewirtschaftungsrechte auf dem Areal; Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind Eigner der SRH. Die SRH stellen für die Schweiz die **wichtigste Drehscheibe für Import und Export auf dem Wasserweg dar**. Mit ca. 3'000 Beschäftigten haben sie für die Region auch als Arbeitgeber eine Große Bedeutung.



Die drei Standorte der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), Kartengrundlage Geoportal Kt. BL © BHP Raumplan, Inputpapier Initialisierungspapier, Juni 2020

### Das Klybeckareal in Basel, ein Industriegebiet im Wandel



Klybeckareal © klybeckplus.ch

**Klybeck** ist ein 90 Hektar großer Stadtteil von **Kleinbasel** mit 7200 Einwohnern. Früher lagen hier die **großen Werksareale der chemischen Industrie**, mit langen Gebäudeschluchten und asphaltierten Straßen, die **Wärmeinseln begünstigten**. Doch seit einigen Jahren befindet sich das Viertel – dank zahlreicher **Projekte** – im Wandel: Verlängerung der Tram-Linie 8 bis nach

Weil am Rhein im Jahr 2014; Schaffung der Grünfläche Ackermätteli im Jahr 2013; Immobilienprojekte; Das Projekt 3Land und Schaffung eines neuen Stadtteils im Jahr 2016. Ein Großteil des Areals ist heute im Besitz von Swiss Life und Central Real Estate Basel. Diese beiden Akteure erarbeiten zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt (**Klybeckplus**) in der 2. Phase das **städtebauliche Leitbild**. Dieses beinhaltet Themen wie Mobilität, Wirtschaftsplanung oder die Schaffung von Grün- und Freiflächen.

**Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie eine Partnerschaft mit Clim'Ability Design eingehen möchten, um Ihre Stadtentwicklung zu unterstützen.**

### Ansprechpartner

Dr. **Cédric Duchêne-Lacroix**  
Senior Forscher,  
Universität Basel  
[c.duchene@unibas.ch](mailto:c.duchene@unibas.ch)

**Florian Jakob**  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter,  
Fachhochschule  
Nordwestschweiz  
[florian.jakob@fhnw.ch](mailto:florian.jakob@fhnw.ch)

Pr. Dr. **Tina Haisch**  
Fachhochschule  
Nordwestschweiz  
[tina.haisch@fhnw.ch](mailto:tina.haisch@fhnw.ch)

## JARDIN GLOCAL: Medienökologische Suchbewegung, als Teil von DE\GLOBALIZE

Wie können wir die Wirkmächtigkeit einer **Natur verstehen**, wenn auch die **Umwelt nicht mehr im Außen liegt**, sondern uns in einem Zyklus von Werden, wechselseitiger Versorgung und Vergehen bis zur Ununterscheidbarkeit



Ausstellung "Abschied vom außen" (2019): Blick in die Gartenanlage © Daniel Fetzner

durchdringt? Im Zeitalter des *Anthropozäns* macht die Unterscheidung von *natürlichen* und *kultivierten Zonen* zunehmend wenig Sinn. Wie **differenzieren wir heute die Beherrschung der Natur von einem Leben in deren Einklang**? Wie sollen wir in unserer hochtechnisierten Welt mit dem Naturwüchsigen und dem Wilden, auch in uns selbst, umgehen? **Wie Sorge tragen für unsere (Par)-Zellen, die wir bewirtschaften und in denen wir gleichzeitig leben?**

Im **dritten Teil von DE\GLOBALIZE** landet unsere *Suchbewegung nach dem Terrestrischen* als Teil des EU-Forschungsprojektes *Clim`Ability Design* im **Oberrheingraben**.

Zur Erörterung der oben gestellten Fragen nutzen wir die **Allegorie des Gartens**. Der Oberrheingraben wird in **JARDIN GLOCAL** als Gartenanlage verstanden, die in Zeiten des Klimawandels dringend **neuer Kultur- und Bewirtschaftungsformen bedarf**, da sie sonst als "kritische Zone" zu veröden droht.

Um den **Begriff der Critical Zone** hat sich in den letzten Jahren ein interdisziplinärer Wissenschaftszweig entwickelt, der die nur wenige Kilometer dicke luft-, erd- und wasserführende Schicht rund um unseren Planeten beforstet. Wissenschaftler untersuchen diese dünne **Hautschicht, in der sich alles Leben abspielt**.

Mit dem Philosophen Bruno Latour fordert JARDIN GLOCAL im **Rahmen der aktuellen Ausstellung "Critical Zones"** am Zentrum für Kunst und Medien **einen Neustart der Moderne. Globale und lokale Verantwortung müssen dabei neu ins Verhältnis gesetzt werden**, ohne das Gemüt aus dem Garten zu verbannen.

### Für weitere Informationen

- Gesamtes Paper: [Hier klicken](#)
- Labor für Medienökologie: [mediaecology.de](http://mediaecology.de)
- DE\GLOBALIZE Projekt: [deglobalize.com](http://deglobalize.com)

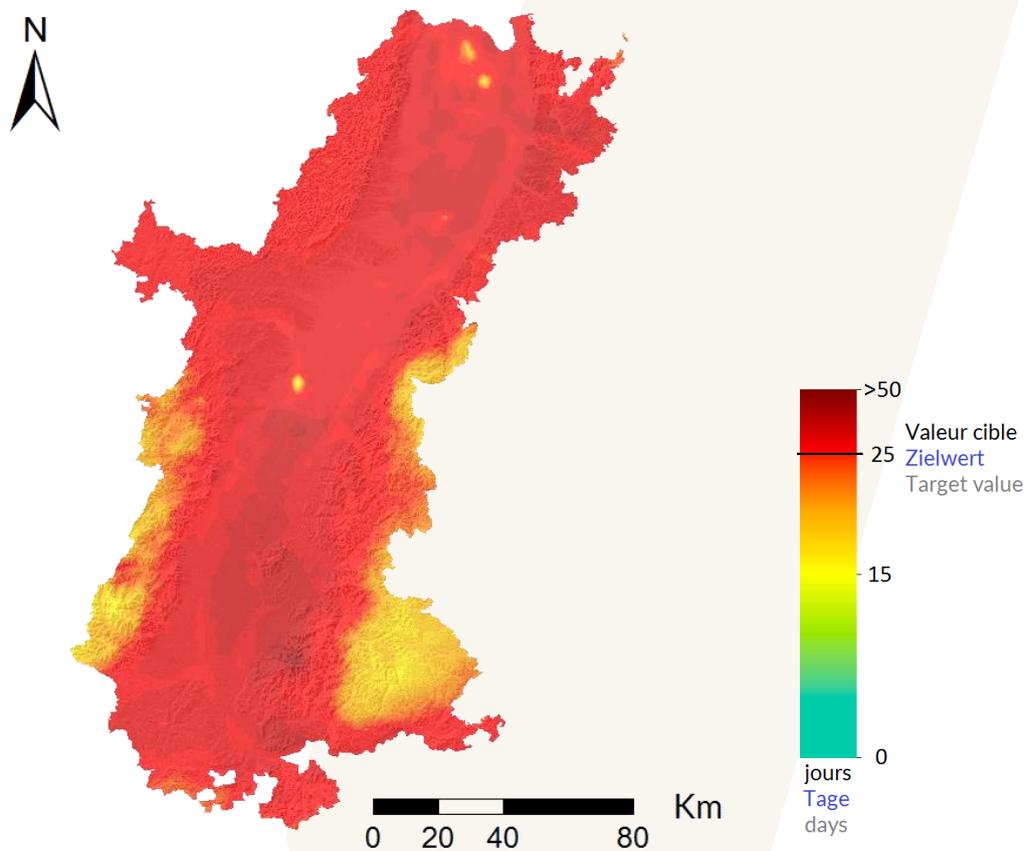
### Ansprechpartner

Prof. Daniel Fetzner  
Hochschule Offenburg  
[daniel.fetzner@hs-offenburg.de](mailto:daniel.fetzner@hs-offenburg.de)

Benjamin Schnitzer  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter,  
Hochschule Offenburg  
[benjamin.schnitzer@hs-offenburg.de](mailto:benjamin.schnitzer@hs-offenburg.de)

## Weiterführende Information

### Europäische Ozon-Grenzwerte werden im Oberrheingebiet immer wieder überschritten



**Anzahl der Tage pro Jahr, an denen der maximale 8-Stunden-Wert von 120 µg/m<sup>3</sup>, gemittelt über 3 Jahre (2017-2019), überschritten wurde © ATMO Grand Est**

Ozon ist ein Schadstoff, dessen **Konzentration am Oberrhein**, im Gegensatz zu anderen Schadstoffen, wie Feinstaub oder NO<sub>2</sub>, in den letzten Jahren nicht abgenommen hat. Dies ist vor allem auf die **zunehmend heißen Sommer** in der Region zurückzuführen. Der **europäische Zielwert** zum Schutz der menschlichen Gesundheit von einem maximalen 8-Stunden-Wert von 120 µg/m<sup>3</sup>, der über 3 Jahre an höchstens 25 Tagen überschritten werden darf, wird auf **über 80% des Gebiets überschritten**. Darüber hinaus wurde im Elsass der stündliche Grenzwert von 180 µg/m<sup>3</sup> im Jahr 2019 an fünf Tagen überschritten.

## Clim'Ability Design in aller Munde

### Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website & in den sozialen Netzwerken

#### CLIM'ABILITY DESIGN WÄHREND COVID – MOBIMET

Wie hat sich die sanitäre Krise auf das Clim'Ability Design Projekt ausgewirkt? Dieser Artikel ist der erste der Reihe „Clim'Ability Design während COVID“, in der Sie erfahren, wie die verschiedenen Aufgaben innerhalb des Projekts beeinflusst wurden und wie sie sich wieder erholen ...

#### CLIM'ABILITY DESIGN – LABEL EUCOR

Das Projekt Clim'Ability Design ist jetzt Teil des europäischen Campus-Netzwerks, das die Zusammenarbeit im Bereich der Forschung stärken soll ...

Den vollständigen Artikel finden Sie auf [clim-ability.eu/de/aktuelles-de](http://clim-ability.eu/de/aktuelles-de)



Clim'Ability Design  
@Clim\_Ability

#ClimAbilityDesign #ClimAbility #RhinSupérieur  
#Oberrhein #MarchéGare #MoBiMet  
#ChangementClimatique #Klimawandel #COVID19



CAD DURANT COVID - MARCHÉ GARE • Clim Ability  
Comment la crise sanitaire a-t-elle affecté le projet Clim'Ability Design ? Cet article sera le troisième d'une série appelée « CA...  
🔗 [clim-ability.eu](http://clim-ability.eu)

### Wissenschaftliche Publikationen und Artikel

- Scholze N.; Riach N.; Glaser R.: "Assessing Climate Change in the Trinational Upper Rhine Region: How can we operationalize Vulnerability using an Indicator-based, Meso-scale approach?", *Sustainability* [Special Issue "Vulnerability Assessment and Disaster Risk Reduction"], 2020. Accessible at doi.org
- Glaser, R.; Kahle, M.: "Reconstructions of Droughts in Germany since 1500", *Climate of the Past*, 2019. Accessible at doi.org
- « Clim'Ability Design : Accompagner l'adaptation au changement climatique des PME et PMI », *Recherche INSA Strasbourg*, Mai 2020. Disponible sur [recherche.insa-strasbourg.fr](http://recherche.insa-strasbourg.fr)

### Webinar-Reihe: „Unternehmensführung in der Weltklimakrise: für ein resilientes Unternehmen in einer sich wandelnden Welt“

Im Rahmen der Programme Clim'Ability Design und [Climaxion](#) hat die Industrie- und Handelskammer CCI Alsace Eurometropole, in Zusammenarbeit mit der Wasserbehörde Agence de l'Eau Rhin-Meuse, dem französischen Amt für Biodiversität und der Rentenversicherung CARSAT, im vergangenen Juli eine Webinar-Reihe gestartet, um Sie und Ihr Unternehmen bei der Entwicklung einer Strategie im Umgang mit dem Klimawandel zu unterstützen und zu dessen Eindämmung beizutragen.

Weitere Informationen und die Anmeldung zu den Webinaren im September [nur auf Französisch]:

[Hier klicken](#)

## Zeitplan von Clim'Ability Design

### Ausstellung „Critical Zones – Horizonte einer neuen Erdpolitik“ im ZKM (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe)

Die Protestbewegung "Fridays for Future" hat die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Erde aufgezeigt und die Klimakrise ins öffentliche Bewusstsein gerückt. **Die Ausstellung „Critical Zones“ lädt dazu ein, die Erde als ein Netz kritischer Zonen zu betrachten und eine neue Hinwendung zum Irdischen**, anhand neuer, gemeinsamer Lebensformen, zu entwickeln. Die Ausstellung ist vom 24. Juli 2020 bis zum 2. Februar 2021 geöffnet.

[Mehr Informationen zur Ausstellung](#)

[Plattform zur Ausstellung](#)

### Save the date: Clim'Ability Design nimmt an der BE 4.0 Messe am 17.-18. November 2020 in Mulhouse teil!

**Clim'Ability Design wird auf der BE 4.0-Messe am 17.-18. November in Mulhouse auf dem Stand der CCI AE vertreten sein!** Weitere Informationen zu den Aktivitäten und Ressourcen finden Sie in den nächsten Wochen auf den sozialen Netzwerken und auf unserer Homepage.

## Wir bleiben in Verbindung!

 Auf unserer Webseite: [clim-ability.eu](http://clim-ability.eu) und auf unseren sozialen Netzwerken:   

 Schreiben Sie uns an [climability.eu@gmail.com](mailto:climability.eu@gmail.com)

 Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten: [Hier klicken](#)

oder melden Sie sich bitte per E-mail an [climability.eu@gmail.com](mailto:climability.eu@gmail.com)

Dépasser les frontières, projet après projet / Grenzen überschreiten, Projekt für Projekt

Clim'Ability Design wird von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG V Oberrhein



Cofinancé par l'Union européenne  
Fonds européen de développement régional (FEDER)  
Von der Europäischen Union kofinanziert  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Sie bekommen diese Nachricht, weil Sie Informationen über das Projekt Clim'Ability oder das Projekt Clim'Ability Design angefordert haben. Entsprechend der Datenschutzgrundverordnung verarbeitet Clim'Ability Design die personenbezogenen Daten, die für den regelmäßigen Versand dieses Newsletters erforderlich sind. Wenn Sie keine weiteren Nachrichten mehr von uns bekommen möchten, [dann klicken Sie bitte hier](#).